Foto: zVg

Eine Trainingstherapie kann bei der Bewältigung von Krebs helfen.

REHABILITATION

DER WERT EINER INDIVIDUELLEN REHABILITATION

Wenn Krebspatient*innen Covid-krank werden, zeigt sich eindrücklich, wie wichtig eine individuelle Rehabilitation ist. Das Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel bietet unterstützende Massnahmen während der Krebstherapie an.

In den letzten zwei Jahren waren wir alle – die Bevölkerung, die Betriebe, die Politik und vor allem das Gesundheitssystem – mit den Herausforderungen der weltweiten Infektion mehr als 100 Jahre nach der Spanischen Grippe beschäftigt, der Corona-Pandemie (SARS-CoV-2). Wir haben bald feststellen müssen, dass die erkrankten Personen nicht nur durch die akute Viruserkrankung mit schweren Lungeninfektionen bedroht werden.

Über viele Monate nach Beginn der Infektion setzt das Post-Covid-19-Syndrom mit Atemnot, Erschöpfung und Muskelschwäche, Schlafstörungen, Angst und Konzentrationsstörungen zahlreichen betroffenen Kranken schwer zu. Das Muster ähnelt chronischen Erschöpfungszuständen von Krebspatient*innen nach überstandener intensiver Tumortherapie. Die Folgen von Long-Covid sind häufig sogar noch belastender als die Folgen der Tumortherapien.

Ein Drittel entwickelt chronische Form

Und wir mussten leider auch feststellen, dass besonders Krebspatient*innen von dieser chronischen Corona-Form bedroht sind. Wir gehen davon aus, dass ca. ein Drittel der Krebspatient*innen eine chronische Form entwickelt, wenn sie sich erst einmal mit Covid angesteckt haben.

Die Erkrankten benötigen längerfristige Unterstützung.

Wir erklären uns dies durch eine starke Beeinträchtigung des Abwehr- und Immunsystems des Körpers – sei es durch kraftraubende Tumoren oder die nötige starke Tumortherapie. Der Infekt kann nicht vollständig überwunden werden; die Erkrankten benötigen längerfristige Unterstützung. Es scheint vor allem Patient*innen mit Lungenkrebs, Brustkrebs und Blutkrebs zu bedrohen.

Da erforderliche heilsame Krebstherapien nicht unterbrochen werden dürfen, bieten wir unseren Tumorpatient*innen noch während der laufenden Tumortherapien passende unterstützende Massnahmen an, wenn wir Anzeichen auf Infekte und Hinweise auf Corona entdecken. Notfalls reduzieren wir die Dosis der Krebsmedikamente für kurze Zeit, bis die Rehabilitationsmassnahmen zu einer Besserung geführt haben. Im Idealfall können die Beschwerden durch eine koordinierte Rehabilitation weiterhin verringert werden, sodass eine optimale Tumortherapie möglich ist.

Individuelle Betreuung

Bei der Rehabilitation achten wir auf die individuell passende Form des Trainings und der Betreuung. Patient*innen mit Atemwegsproblemen erhalten eine Atemphysiotherapie: Dabei sollen geschwächte Atemmuskeln gestärkt, Sekret aus den Bronchien abgehustet und das richtige Atemtempo gefunden werden.

Eine erfolgreiche Krebstherapie und Nachsorge hängt von vielen Faktoren ab.

Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel

Das Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel bietet eine innovative und umfassende Behandlung und Betreuung für Patientinnen und Patienten mit der Diagnose Krebs. Fachleute der verschiedensten Disziplinen sorgen fachübergreifend und gemeinsam für eine Krebstherapie unter Einbezug neuester Forschungsergebnisse. Das Tumorzentrum hat im Bereich von Krebserkrankungen die umfassendsten Forschungs-, Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in der Region Basel. Geleitet wird das Tumorzentrum durch Prof. Frank Zimmermann, Chefarzt Radioonkologie, Vorsitz Tumorzentrum und von Dr. Astrid Beiglböck, Leiterin Medizinische Zentren und Geschäftsführerin des Tumorzentrums.

www.unispital-basel.ch/ueber-uns/medizinische-zentren/tumorzentrum/

Universitätsspital Basel
GEMEINSAM MEHR CHANCEN
Tumorzentrum

Liegt eine starke Erschöpfung vor, bietet die Rehabilitation einen behutsamen Leistungsaufbau an. So können eine Zunahme der Müdigkeit durch zu intensives und falsches Training verhindert und eine allmähliche Erholung erzielt werden. Mit einem Ausdauertraining von ca. 20 Minuten täglich – 5-mal pro Woche, bei nicht mehr als 2 Dritteln der vollen Kraft, oder in Intervallen von einer Minute – und stets unter enger fachlicher Überwachung.

Psychologische Betreuung

Auch eine psychologische Betreuung ist wichtig. Diese kann in Einzel- oder Gruppengesprächen erfolgen. So wird die Verarbeitung beider Erkrankungen unterstützt und die Lebensqualität verbessert. Mit ergänzenden Vorträgen werden die betroffenen Personen informiert und ermutigt, ihren individuell besten, nicht überfordernden Lebensstil zu finden. Ergotherapien, Balancetraining und Entspannungsübungen kommen ergänzend hinzu.

Aufgrund der Ähnlichkeit der chronischen Folgen der Covid-19-Infektion und der onkologischen Therapien erhoffen wir, dass durch die gezielte Covid-Rehabilitation auch die Folgeerscheinungen der Tumortherapie wirksam verringert werden können.

Um ein optimales Ergebnis für unsere Krebspatient*innen mit chronischem Covid-Syndrom zu erzielen, sprechen sich die Spezialist*innen vieler Fächer und Berufsgruppen regelmässig miteinander ab (Ärztinnen aus der Pneumologie, Kardiologie, Neurologie und Psychosomatik; Physiotherapeut*innen; Ergotherapeut*innen; Ernährungsberatung; Sozialdienst und viele andere). Sie kümmern sich auch darum, wenn nach der Rehabilitation noch weitere ambulante Massnahmen oder die Verordnung von Hilfsmitteln erforderlich sind, damit die Patient*innen möglichst gut in das Leben zurückfinden.

Prof. Dr. med. Frank Zimmermann
Chefarzt der Strahlentherapie
und Ärztlicher Leiter des Tumorzentrums

Universitätsspital Basel

Universitätsspital Basel
Tumorzentrum
Klingelbergstrasse 23, 4031 Basel
T 061 265 39 00
tumorzentrum@usb.ch